



Notizbuch der Woche

Timing und Timeout

Von Michael Hofmann

Maßlose Enttäuschung herrscht unterdessen beim Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule (HMS)“, der seit geraumer Zeit im und am Gebäude Veranstaltungen organisiert und dies wohl auch fortzusetzen gedachte. In einer erneuten Stellungnahme betont nun allerdings die Bauaufsicht des Kreises - offensichtlich von der Stadt um eine juristische Bewertung gebeten - unmissverständlich, dass das seit Jahren leer stehende frühere HMS-Gebäude „ausschließlich als Schulhaus genehmigt wurde.“ Zur Durchführung von Veranstaltungen (u.a. „Zu guter Letzt“ mit Thomas-Gabriel-Konzert) sei ein entsprechender Antrag erforderlich. Da im Antragsverfahren belegt werden muss, dass die vom ursprünglichen Genehmigungszweck abweichenden Anforderungen an öffentlich-rechtliche Vorschriften eingehalten werden und entsprechende „Bauanträge für Veranstaltungen“ mit vollständigen Unterlagen mindestens drei Monate vorab im Bauaufsichtsamt einzureichen sind, zog Bastian jetzt die Reißleine. In einem Schreiben teilte der Rathauschef dem HMS-Freundeverein mit, dass die Stadt als Eigentümerin „künftig keine Veranstaltungen mehr in der Schule gestatten“ könne. Dies gelte ausdrücklich schon für die HMS-Kreativschoppen am 14. und 28. Juni, für die die Stadt ihre Zustimmung bereits im Februar erteilt hatte. Ziemlich clever: Auf die Frage der Stadt, ob denn die drei hinlänglich bekannten und konkurrierenden HMS-Nutzungsszenarien planungs- und baurechtlich zulässig sind, antwortete die Bauaufsicht, den möglichen Fettnapf cool umgehend, diese Frage könne ohne Bauantrag mit Planunterlagen nicht beantwortet werden. Wir alle müssen uns also weiter gedulden. Aber: Die Entscheidung, so versicherte Bürgermeister Bastian, fällt ja noch in diesem Sommer.